

Erscheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntags-
Gast“.

Belegpreis
für das Vierteljahr
im Bezirk
u. Nachbarortbezirke
Mk. 1.16,
außerhalb Mk. 1.26.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
für Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile ober-
berem Raum.

Bewerbene Be-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 151. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten. Dienstag, den 25. September Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. 1906.

Tagespolitik.

Der Stapellauf des Kreuzers „Stuttgart“ ging in Danzig glücklich von statten. In seiner Taufrede sagte der Stuttgarter Oberbürgermeister Gans u. a.: Planvoller Sinn liegt in dem kaiserlichen Gedanken, durch die Wahl der Namen deutscher Länder und Städte für deutsche Kriegsschiffe die Marine in den großen Gemeinwesen des Reichs und die großen Gemeinwesen in der Marine heimisch zu machen, die beide der Ausbruch erstarrender vaterländischer Kraft sind. Je ferner Stuttgart vom Meere liegt, desto stolzer ist die schwäbische Hauptstadt darauf, ihren Namen auf den Wogen zu wissen, und umso dankbarer. Ich danke dem Kaiser für diese hohe Ehre, ich danke den Arbeitern, wie den Baumeistern und Ingenieuren, deren vollendetes Werk den Meister lobt, und ich danke dem Offizierskorps und der Mannschaft, die ihr Schicksal mit dem der „Stuttgart“ zu verketten tapfer bereit sind. Du stolzes Schiff sei allzeit ein starker Schild für das Reich, seinen Weltverkehr und seinen Unternehmungsgeist, laß deine Flagge wehen als Zeichen, daß Deutschland der Nachbar aller Völker geworden ist, pflanze das fruchtbare Meer, gräbe die fernsten Ufer, fahre wohl und lehre glücklich wieder in die Heimat, die eins ist im Nord und Süd, von Danzig bis Stuttgart.

(Der neue Kreuzer „Stuttgart“ stellt den Typ der übrigen kleinen Kreuzer dar, doch beträgt seine Länge 40 Meter mehr, die Wasserverdrängung ist 150 Tonnen. Während die übrigen Schiffe dieser Klasse 3250 Tonnen haben, misst der „Stuttgart“ 3400 Tonnen. Seine Länge zwischen den Propellern beträgt 108, die Länge über alles 115 Meter, die größte Breite ist 13,20 Meter, der Tiefgang 4,80 Meter. Zwei stehende dreifache Expansionsmaschinen erzeugen 13 000 indizierte Pferdestärken, die dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 23 Seemeilen geben sollen. Der gewöhnliche Kohlenvorrat beträgt 400 Tonnen an Zuladung und in den Reserveräumen können weitere 450 Tonnen an Bord genommen werden. Dem Schiffe wird mit dieser Kohlenmenge ein beträchtlicher Aktionsradius gegeben. Die Besatzung dürfte 300 Mann betragen. An Geschützen erhält der „Stuttgart“ 10 Stück 10,5 cm S.-R.-L. 40, 8 Stück 5,2 cm S.-R.-L. 55. In diesem Kaliber ist die Zahl der Geschütze gegenüber der auf den übrigen Kreuzern um 2 verringert, doch ist das Kaliber von 3,7 cm auf 5,2 cm erhöht. Die Zahl der 8 mm Maschinen-Gewehre beträgt 4, ist also dieselbe geblieben. Wie bei den übrigen kleinen Kreuzern sind auch bei dem Kreuzer „Stuttgart“ 2 Stück 45 cm Torpedo-Breitseitenrohre vorgesehen.)

Der sozialdemokratische Parteitag ist am vergangenen Sonntag, abends um 7 Uhr, im Festsaal der Zentralthalle in Mannheim eröffnet worden. Die Sonntagssitzung galt lediglich der Konsultation des Parteitages, der Festlegung der Geschäfts- und Tagesordnung und der Wahl der Mandatprüfungs-Kommission.

Am Samstag waren bereits die Genossinnen in Mannheim zu löblichem Tun vereint, als Gäste waren zahlreiche russische und polnische Genossinnen erschienen. Der Sitzungssaal der sozialdemokratischen Frauenkonferenz war mit roten Fahnen und Girlanden geschmückt. Der Versammlung lagen zahlreiche Anträge vor, darunter auch ein solcher, der das gesetzliche Verbot der gewerblichen Arbeit von Wöchnerinnen auf die Dauer von 13 Wochen ausdehnen und während dieser Zeit eine Unterstützung in der vollen Höhe des Krankengeldes gewährt wissen will. Reichstagsabgeordneter Wolkebaude begrüßte die Anwesenden im Namen des Parteivorstandes, indem er die Mündigkeit der sozialdemokratischen Frauen feierte, die die bürgerlichen Frauen noch nicht erreicht hätten. Namens der Mannheimener Genossinnen begrüßte Frau Hofmann die Erschienenen und gab ihrem Bedauern über die Abwesenheit von Rosa Luxemburg Ausdruck. Sie ist ja wieder da, sie kommt! riefen die zielbewußten Frauen, und bald konnte festgestellt werden, daß Rosa wirklich bereits da sei. Viel Sympathie wurde begreiflicherweise den anwesenden russischen Sozialistinnen entgegengebracht. Namentlich von Frau Clara Zetkin, die den Geschäftsbericht erstattete und den Russinnen zurief: Euer Kampf ist unser Kampf, Euer Sieg ist unser Sieg. In Euren furchtbaren Kämpfen könnt Ihr immer auf unsere Unterstützung rechnen. Zwei Stunden lang wütete die greise Zetkin aus Stuttgart gegen das Unternehmertum. Nach ihr saßen sich alle anderen Rednerinnen länger. Draufsch erklärte die Vertreterin von Jena: Bei

aus werden die Frauen zur Agitation nicht zugelassen; man sagt: da bekommen unsere Kinder nur Rausch!

Rosa Luxemburg ist über Hamburg zurückgekehrt. Das dortige sozialdemokratische „Echo“ schreibt von ihr: Der Kampfesmut unserer Genossin ist trotz ihres Martyriums nicht im geringsten geschwächt. Ihre im Zarenreich gesammelten mannigfachen Erfahrungen in der revolutionären Praxis werden sicherlich der revolutionären Theorie zu gute kommen.

Das sogenannte Weinparlament, das über die Revisionsbedürftigkeit des Weingesetzes verhandeln soll, wird nicht, wie es ursprünglich hieß, im Oktober, sondern erst Ende November in Berlin zusammentreten. Der spätere Termin ist mit Rücksicht darauf gewählt worden, daß man den Fachleuten Zeit lassen will, ihre Vorse- und Reklararbeiten zu beenden. Die Versammlung wird sich aus Vertretern des Weinhandels, sowie des Großgrundbesitzes und des kleinen Winzerstandes zusammensetzen; die einzelnen Teilnehmer werden von den Einzelregierungen ernannt.

Ueber die Meteorangelegenheit schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Wie telegraphisch aus London gemeldet wird, äußerte der Standard in einem längeren Leitartikel sein Bedauern darüber, daß die deutsche Regierung aus der Behandlung des Dampfers Meteor im Hafen von Portsmouth eine „diplomatische Affäre“ gemacht habe. Das Bedauern des Standard ist gegenseitiglos; das Auswärtige Amt hat sich darauf beschränkt, wie aus Hamburg, so auch von der deutschen Botschaft in London einen Bericht über den Vorfall einzufordern.

Ueber „unliebhamen Bevölkerungszuwachs“ in Deutsch-Südwestafrika schreibt die Südw. Afr. Ztg.: Unserem Schutzgebiet drohen ernste Gefahren durch die Einwanderung russisch-polnischer Juden und sonstiger höchst unliebhamen Elemente über seine Ostgrenze. Sie machen dem alten angelegenen Handel Konkurrenz, bringen Schandworen herein und verschleudern sie zu billigen Preisen. Hier in Keetmanshoop hat fast unter jedem Baum ein derartiger „Schwamer“ seinen fliegenden Stand aufgeschlagen. Einer von ihnen hat neulich den ersten „Ausverkauf“ eröffnet. Noch nie dagewesen! So wie das bisher gegangen ist, kann es auf keinen Fall weitergehen.

Nachdem Frankreich sich in der militärischen Ausübung der Funktelegraphie bisher Deutschland gegenüber im Hintertreffen befand, hat man in letzter Zeit mit größtem Eifer an der Ausgestaltung eines die Hauptstützpunkte des Landes mit der Hauptstadt verbindenden funktelegraphischen Netzes gearbeitet. Es scheint nunmehr gelungen zu sein, den Eiffelturm in Paris mit den Grenzfestungen und den Kriegshäfen durch drahtlose Telegraphie zu verbinden.

Die Lage in Kuba gilt nach neueren Berichten als so ernst, daß ein amerikanisches Einschreiten sich kaum vermeiden lassen dürfte. Die Assoc. Press meldet aus Washington: Nachrichten aus Havanna bestätigen die gehegte Auffassung, daß die Streitigkeiten zwischen der Regierung in Havanna und den Aufständischen nicht durch Vergleich zu schlichten sind, und daß, selbst wenn es den Beauftragten Roosevelt gelingen sollte, einen Ausgleich zu vereinbaren, dieser nur von vorübergehender Dauer sein würde und die Krise früher oder später zu einem amerikanischen Einschreiten führen müsse, die daher jeden Augenblick eintreten könne. Es wird erklärt, im Falle eines Einschreitens würden die Vereinigten Staaten eine Politik der Konzentration befolgen, ohne die Grenz zu lassen, von denen die ähnliche Politik des spanischen Generals Weyler begleitet war. General Funston ist von Washington nach Havanna unterwegs. Die Arsenale treffen Vorbereitungen in Erwartung weiterer Befehle.

Der Kriegsminister der Vereinigten Staaten Taft erklärte, die militärische Besetzung Kubas durch die nordamerikanische Union für das einzige Erfolg versprechende Mittel, dem Bürgerkrieg auf der Insel ein Ende zu machen. Allerdings so sagte der Minister hinzu, würde eine solche Intervention auch das Ende der Selbständigkeit Kubas und der Anfang der amerikanischen Herrschaft über die Insel sein.

Obgleich die Japaner durch ihren siegreichen Feldzug nicht so viel erreicht haben, als sie es wohl

wünschtes, sind sie doch seit Beendigung des Krieges mit Zielbewußtsein daran gegangen, die erlangenen Vorteile festzuhalten und zu entwickeln. Folgerichtig haben sie erkannt, daß sie zunächst für schnelle und sichere Verkehrswege zwischen ihrem Inselreich und dem Festland und in dessen Inneres hinein, soweit ihr Einfluß reicht, sorgen müßten. Sie haben infolgedessen eine Reihe neuer Dampfseilstraßen eingerichtet, die zwischen den japanischen Hauptstädten und den wichtigsten Plätzen der fraglichen Festlandsgebiete verlaufen. Einer der bedeutendsten Gründe dafür ist selbstverständlich das Bestreben, die Ausfuhr japanischer Erzeugnisse zu fördern. Die englische Wochenchrift Engineering weist in dieser Hinsicht besonders auf die Entwicklung der japanischen Baumwollindustrie hin. Im Jahr 1893 arbeitete diese erst mit etwa 382 000 Webefähigen, im Jahr 1903 bereits mit 1 300 000 und die Entwicklung ist seitdem stetig fortgeschritten und hat im Jahr 1905 einen auffallend imposanten Erfolg aufzuweisen gehabt. Während der Kriegsjahre haben die Bedürfnisse der japanischen Armee die Baumwollfabriken zum großen Teil in Anspruch genommen, während jetzt andere Absatzgebiete gesucht werden müssen. In der Tat hat die Ausfuhr japanischer Baumwollergzeugnisse in der letzten Zeit derart zugenommen, daß sie die eiserne Befürchtung der Engländer geweckt hat. Der Engineering sagt dazu: „Japan ist unser Bundesgenosse, aber das verhindert ihn nicht, uns eine Konkurrenz zu bereiten, die die wirtschaftliche Lage Englands aufs härteste beeinflussen wird.“

Landesnachrichten.

Altensteig, 23. Sept. Heute nachmittag fand im Gasthaus zum „Stern“ die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Partei statt, wozu auch Nagolder Parteifreunde erschienen waren. Nach der Begrüßung durch Stadtmagistrat Vogel und dem Rapportbericht des Kleiderhändlers Wähler wurde Oberpräzeptor Zimmer zum Vorsitzenden gewählt. Die seitherigen Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt. Hierauf hielt vor städtischer Versammlung Parteisekretär Reinath aus Stuttgart einen spannenden Vortrag über „die Deutsche Partei und die Landwirtschaft“ und zeigte, daß die Deutsche Partei den Interessen des Bauernstandes ebenso gerecht werden will, wie denen der Handels- und Gewerbetreibenden. An den Vortrag schlossen sich Erläuterungen über das romonische Wahlssystem und die Proportionalwahl. Wohlbedachtig trennte man sich gegen 7 Uhr.

Altensteig, 24. Sept. (Korr.) Infolge der ganz enorm gestiegenen Lederpreise und allen Bedarfsartikeln der Schuhfabrikation ist es eine ganz unabweisliche Folge, daß auch die Preise fertiger Schuhwaren in die Höhe gehen müssen und haben die Schuhfabrikanten ihre Preise zu wiederholten Malen in die Höhe gesetzt, so daß sich heute ein Aufschlag für fertige Schuhwaren von 50 Pfg. bis 2 Mk. pr. Paar je nach Artikel und Qualität ergibt. Es ist nach heutiger Sachlage voranzusehen, daß die Preise noch mehr steigen.

n. Gshausen, 22. Sept. Auswärtigen Interessenten blene zu Nachricht, daß Kaufmann Kehler hier unter Nr. 6 Anschluß an das allgemeine Telephonnetz erhielt.

Marlinmoos, 22. Sept. (Korr.) Heute fand in der „Krone“ hier eine Abschiedsfeier zu Ehren des von Gengenwald nach Ebingen beförderten Schullehrers Hammel statt. Wie beliebt und geachtet der Scheidende bei seinen Kollegen war, zeigte die überaus große Beteiligung. In zahlreichen Reden, in Poesie und Prosa, wurde des Scheidenden Freundes gedacht. Schullehrer Hammel, der Verfasser von „Waldschulmeisters Freuden und Leiden“ war durch sein offenes, gerades Wesen, sein reiches Wissen, seinen köstlichen, unverwundlichen Humor und seine Leutseligkeit eine auch in weiteren Kreisen bekannte und geachtete Persönlichkeit. Auch als Lehrer der Jugend hat er sich während seiner fast zehnjährigen Tätigkeit in Gengenwald große Verdienste erworben, welche auch in einer Rede seines Ortschaftsinspektors gebührend gewürdigt wurden. Nur ungerne sehen ihn seine Freunde auf dem Walde scheiden, die besten Wünsche begleiten ihn und seine Familie in seine neue Wirkungsstätte.

Wenweiler, 23. Sept. An Nagelschadengelder kommen gegenwärtig zur Auszahlung in Renweiler 2000 Mark, Breitenberg 4200 Mark, Oberhaugrett 2400 Mark, Altinlach 2100 Mark, Neubulach 1900 Mark, Liebelsberg 11 000 Mark, Oberkollwangen 1800 Mark, zusammen 25 400 Mark.

Güdingen, 22. Sept. (Schwurgericht.) Als Ergänzungszuschworener wurde nachgezogen: Johannes Graf, Privatier in Bienen.

|| **Horb**, 24. Sept. Das Gerücht, daß während der Manöver nächstlicherweile 3 Mann einer Patrouille in einem Steinbruch geflücht sind, findet an zuständiger Stelle keine Bestätigung.

|| **Horb**, 24. Sept. Seit einigen Tagen laufen auf der Strecke Horb-Tübingen Eisenbahnwagen 4. Klasse. Es sind umgeänderte Wagen 3. Klasse, die an beiden Stirnseiten eine Querbauk weniger und dafür eine Längsbauk haben. Dadurch ist etwas Raum zum Hinsetzen von Gepäck geschaffen.

|| **Horb**, 24. Sept. Der Kommandeur der 27. Division, Generalleutnant von Einsingen, stürzte bei den Manövern am Samstag bei Göttingen und zog sich neben einer Verletzung des Knies eine schmerzhaftige Fußverrenkung zu.

|| **Hofweil**, 22. Sept. (Strafkammer.) Im Laufe dieses Sommers wählte ein lediger Schmiedegessele von Hofweilingen H. Bahlingen durch das unwahre Vorgeben, er sei Fortschritt auf der Solitude ein Mädchen von Oberdorf zu verloben, sich mit ihm zu verloben. Einen größeren Geldbetrag, den sich der Schwindler zur Beschaffung des Handhabs von dem Mädchen geben ließ, unterschlug der saubere Ehelandidat, der sich auch noch eine Majestätsbeleidigung zu Schulden kommen ließ. Das Urteil lautete wegen Unterschlagung und Beleidigung des deutschen Kaisers auf 6 Monate Gefängnis, wegen Führung eines ihm nicht zukommenden Titels auf 3 Wochen Haft. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt.

* **Heilbronn**, 21. Sept. Heute nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuen Kleinkinderkinderkindergebäudes statt, das von der nunmehr ebenfalls verstorbenen Frau Kommerzienrat Louis Gminder mit einem Kapital von 50 000 Mk. zum Andenken an ihren im August 1904 entschlafenen Gatten gestiftet worden war.

* **Stuttgart**, 22. Sept. Der König hat durch Ordre vom 22. d. M. den Herzog Albrecht von Württemberg, Generalleutnant und Kommandeur der 26. Division (1. Königl. Württemb.), unter Verlassung a la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 und des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19, zum General der Kavallerie befördert.

* **Stuttgart**, 23. Sept. Da der Umbau des Ständehauses auf keinen Fall bis zum Wiederzusammentritt des neuen Landtages, also bis Anfang des nächsten Jahres, fertiggestellt werden kann, so muß man bedacht sein, einen interimistischen Sitzungssaal für die Kammer der Ständeherren zu schaffen. Wie man hört, soll hierfür in erster Linie der Königsbauaal ins Auge gefaßt sein.

* **Heidenheim**, 21. Sept. Der schon längsten pfundene Mißstand, daß zahlreiche Gewerbetreibende ihre Rechnungen an die Stadtpflege sehr verspätet, oft erst nach Ablauf von 1 Jahr und noch länger einreichen, veranlaßte den Gemeinderat zu dem Beschluß, daß künftig alle Rechnungen über Lieferungen und Arbeitsleistungen für die Stadtgemeinde vierteljährlich einzureichen sind. Hat ein Gewerbetreibender nach Verfluß des Vierteljahres seine Rechnung noch nicht übergeben, so sollen ihm städtische Arbeiten und Lieferungen bis zur Abrechnung der früheren Leistungen nicht mehr übertragen werden.

Verschiedenes. Beim Dreschen brachte der Bauer Friedrich Schimmel in Ouhhausen O. A. Redarjalm den Fuß in die Dreischne, so daß er ihm vollständig zertrat wurde. — Der Zug 357 überfuhr den Stationswärter Köhler von Königshofen; er blieb sofort tot.

Jubiläums-Obstaustellung.

|| **Stuttgart**, 22. Sept. Die feierliche Eröffnung der Landesobstaustellung fand heute vormittag 11 Uhr in der prächtig geschmückten Gewerbehalle statt. Minister v. Pfeil überbrachte die besten Grüße und Wünsche für einen reichen Erfolg der Ausstellung im Auftrage des Königs, den er als einen der ersten Distrikte des Landes bezeichnete. Ihn befehle das Gefühl freudigen Dankes für die bisherigen Leistungen des Obstbauvereins. Die ganze Landwirtschaft sei ja im Grunde angewandte Naturwissenschaft und da nehme denn der Obstbau eine ganz besonders bevorzugte Stellung ein. Der Minister wies im weiteren Verlauf seiner Rede auf die erzieherische und veredelnde Wirkung des Obstbaues hin und betonte, daß Württemberg auf diesem Gebiete der Landwirtschaft die weitaus erste Stellung unter den deutschen Bundesstaaten einnimmt. Mit dem Wunsche, daß die Ausstellung dazu beitragen möge, den Bestrebungen der Obstbauvereine neuen fruchtbareren Boden zu gewinnen zum Wohl und Nutzen unseres Landes, schloß der Minister seine mit Beifall aufgenommene Ansprache. Gemeinderat Fischer, der Vorsitzende des Württembergischen Obstbauvereins, begrüßte die Erschienenen, dankte dem König und der Staatsregierung für ihr lebhaftes Interesse an den Vereinsbestrebungen und warf einen Rückblick auf die bisherige Tätigkeit des Vereins. Durch die Ausstellung sei die Förderung einer zweckentsprechenden Fortentwicklung des Obstbaues beabsichtigt. Mit einem Hoch auf den König erklärte der Vorsitzende die Ausstellung für eröffnet. Hierauf traten die Ehren Gäste unter Führung des Gemeinderats Fischer einen Rundgang durch die überaus reich besetzte Ausstellung an, zu der zahlreiche wertvolle Ehrenpreise, darunter von der Stadt Stuttgart, Kommerzienrat Leicht und mehreren Bezirksvereinen, gestiftet worden sind. Im ganzen sind es Aussteller: in den Abteilungen A (praktische Aufgaben) 84, B Einzelaussteller (empfehlenswerte Sortimente) 106, C Vereine, Gemeinden und Baumwärter 108, D (Handelsobst) 18 (hierin liegen Angebote vor: in Tafeläpfel 55 070 kg, in Tafelbirnen 62 280 kg), E (praktische Verpackungarten von Tafelobst) 4.

Zur Landtagswahl.

Dem St. N. T. wird aus Calw geschrieben: Wie bestimmt verlanget, wird der Bauernbund den seitherigen Abgeordneten Rechtsanwalt Krant wieder als Kandidaten für den Landtag aufstellen. Der von der Deutschen Partei in Aussicht genommene Schultze Scholl in Unterreichenbach soll seine Zustimmung zur Annahme einer Kandidatur noch von der Unterstützung der Konservativen, eventuell auch des Bauernbundes, abhängig machen.

* **Mannheim**, 22. Sept. Die heutige „Volksstimme“ schreibt: Nachdem das kaiserliche Postamt in Mannheim, sowie die Oberpostdirektion in Karlsruhe sich bereit erklärt hatten, im Apollo-Theater, dem Tagungslokal des sozialdemokratischen Parteitages, während dessen Dauer eine besondere Posttelegraphen- und Telephonstelle zu errichten, ist dem Mannheimer Parteitagskomitee gestern durch das Postamt eröffnet worden, daß diese Einrichtung auf Weisung aus Berlin wieder rückgängig gemacht werden müsse.

* **München**, 22. Sept. In Schwabing hat in der vergangenen Nacht ein lediger Zimmermann namens Raing keine Geliebte, eine geschiedene Schuhmachersfrau namens Goginger, bei der er gewohnt hatte, auf offener Straße ermordet; heute morgen ließ sich der Mörder von einem Sororizug überfahren und war sofort tot.

* **Frankfurt**, 22. Sept. Professor Julius Stockhausen, der berühmte Sänger und Gesangspädagoge, ist heute mittag um halb 2 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren gestorben.

* **Hannover**, 22. Sept. Heute vormittag 10 Uhr 53 Min. wurden beim Haltepunkt Dedensen zwei Reservisten, die bei geschlossener Schranke auf den Bahndamm gelangt waren, vom einfahrenden Zug erfasst und sofort getötet.

|| **Hamburg**, 23. Sept. Der Dampfer Carl Wörmann ist mit 10 Offizieren und 142 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord heute von Südwestafrika hier eingeht.

Haben Sie abonniert?

Unsere geehrten Leser und alle Diejenigen, welche es mit dem nun beginnenden Quartal werden wollen, bitten wir um **sofortige Bestellung** unserer Zeitung

„Aus den Tannen“

damit keine Unterbrechung im Bezug eintreift und eine pünktliche Zustellung der Zeitung im neu beginnenden Quartal (Oktober, November und Dezember) möglich ist.

Die Zeitung „Aus den Tannen“ mit ihrer beliebten wöchentlichen Gratisbeilage „Der Sonntagsgast“ ist trotz ihres reichen vielseitigen Inhalts die **billigste Zeitung** in weitem Umkreis, die es selbst dem wenig Bemittelten ermöglicht, zu abonnieren.

Kostenlos

erhält jeder Leser **Fahrplan und Wand-Kalender.**

Ausländisches.

* **Saag**, 22. Sept. Aus Bali wird amtlich berichtet, daß in Baddag zwei Händlinge mit Frauen und Kindern gefangen genommen worden sind. Bei dem letzten heftigen Kampf sind etwa **400 Eingeborene getötet** worden. Auf holländischer Seite fielen vier Mann und ein Offizier, neun Mann wurden verwundet.

* **London**, 22. Sept. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Manila sind die Philippinen von einem Taifun betroffen worden. Das Kanonenboot „Aroya“ ist gestrandet.

|| **Atlanta (Georgia)**, 23. Sept. Zahlreiche Bergewaldungen weißer Frauen durch Neger haben die übrige weiße Bevölkerung aufs höchste erregt. Gestern begann ein allgemeiner Angriff auf die Neger. Ein Böbelhaufen zog nach dem Negerviertel und mißhandelte die Neger und Negerinnen mit Steinen und durch Steinwürfe. Die Mitzig wurde beordert, es dauerte aber sehr lange, bis sie zur Stelle war. Man nimmt an, daß etwa **30 Neger hier und in der Umgegend getötet** worden seien.

|| **Port Said**, 23. Sept. Einer Lloyd-Meldung zufolge ist der englische Dampfer „California“ im Kanal auf Grund geraten und versperre die Passage an der Ausweiche nördlich vom Kilometer 133. Hilfsmannschaften sind abgefordert worden.

* **Tientsin**, 22. Sept. Der französische General erhielt von seiner Regierung den Befehl, alle Dispositionen betr. Verringerung der Besatzung aufzuheben. Die Besatzungstärke solle unverändert bleiben.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

In Deutsch-Südwestafrika sind einer Meldung zufolge mehr als 100 Orellen mit der Wänschelrute gefunden worden. 5 wurden bisher in den Tiefen erhoben,

die Landrat v. Ullmar angab. — Für das Wächnerinnenheim in Windhuk stehen bereits 75 000 Mk. zur Verfügung, es werden aber weitere Beiträge an die Deutsche Kolonialgesellschaft in Berlin erbeten. — Unter den Herero gewinnt die Friedenspartei immer mehr Oberhand und es ist ihr Bestreben lt. Windh. Nachr., die Widerspenstigen unschädlich zu machen. Die Berühmten leisten bereits gute Dienste als Erdboten.

Die Lage in Rußland.

* **Berlin**, 22. Sept. Einem Londoner Telegramm der Ross. Ztg. zufolge erfährt der Daily Express aus St. Petersburg, die Behörden hätten Beweise, daß die Terroristen den Zaren und seine Familie formell zum Tode verurteilt hätten. Der Zar werde auf unbestimmte Zeit in den finnischen Gewässern bleiben. Die Terroristen erwarten den Zaren nicht nur in Peterhof und Jarosko Selo mit Bomben, sondern ihre entschlossensten Werkzeuge sind ihm sogar nach Finnland nachgegangen, um während der Besuche des Zaren auf dem Lande an ihn heranzukommen. Die Terroristen bedienen sich neuerdings der Automobile, da sie auf ihnen schnell entkommen können. Angesichts der großen Gefahr, die der Polizei durch die Revolutionäre droht, haben, nach einem St. Petersburg Telegramm des Vokalanzeigers, dort in den letzten 2 Wochen 5 Bezirksaufseher, 6 Gehilfen, 4 Revieraufseher und 34 Schullehrer ihren Abschied eingereicht.

* **Wiga**, 22. Sept. Als heute abend gegen 8 Uhr der Generalgouverneur Solohub auf dem Bürgersteig eine Straße entlang ging, wurde aus einem Fenster eine Bombe geworfen, die auf dem Pflaster explodierte und ein Schaufenster zertrümmerte, aber keinen weiteren Schaden anrichtete. Eine sofort angeordnete Durchsuchung des Hauses hat zur Ermittlung des Täters nicht geführt.

|| **Helsingfors**, 23. Sept. Die kaiserliche Familie unternahm am Donnerstag und Freitag Jagdausflüge in den Schären.

Die Revolution auf Kuba.

|| **Havanna**, 23. Sept. Es hat den Anschein, daß das Ende des Aufstandes bevorsteht, ohne daß es zu einer Intervention der Vereinigten Staaten kommt. Kriegssekretär Taft und Unterstaatssekretär Bacon hatten gestern abend eine Besprechung mit den revolutionären Führern, die ein Komitee von 7 Mann ernannt haben, die Vollmacht haben, die Liberalen bei den morgigen Friedensverhandlungen zu vertreten. 1500 Mann amerikanische Marineinfanterie und Matrosen werden bereit gehalten, in Havanna zu landen, von wo sie in 30 Eisenbahnwagen nach dem Lager von Kolombia gebracht werden. Die Vorschriftenmäßigen werden getroffen, für den Fall, daß die Aufständischen unzufrieden, die Stadt angreifen sollten.

Vermischtes.

§ **Hagel- und Wetterstößen.** In der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte sprach Professor Dr. R. Baur-Stuttgart über Hagel- und Wetterstöße. Die Ursache, durch künstliche Uferschütterung den Hagel- und Wolkenbruchstößen vorzubeugen, sind schon alt, haben aber den darauf gesetzten Hoffnungen nur wenig oder ungenügend genügt. Und zwar so wenig, daß man überhaupt die Frage, ob auf diesem Wege eine unschädliche Auslösung der zeitweise in den Wolken vorhandenen mechanischen oder elektrischen Spannung bewerkstelligt werden könne, nachgerade verneinen und eine allenfalls doch hierbei bemerkte günstige Wirkung lediglich einem bloßen Zufall verdanken wolle. Dieser negative Urteil dürfte indes kaum als ein definitives, noch viel weniger als ein richtiges anzusehen sein, und zwar schon aus dem jedem Laien in die Augen springenden Motiv, daß alle seither angewendeten Projekte, seien es nun Raketen oder aus Mörsern geworfene Bomben, oder endlich die aus Wetterkanonen emporgeschleuderten Pulvergas- oder Luftwirbel, niemals hoch genug zu steigen vermochten, um, wie es doch offenbar sein müsse, das drohende Gewölk tatsächlich zu erreichen, viel weniger noch es zu durchschlagen oder gar in die darüberliegende Luftschicht, die eigentliche Entladungszone der Gewitter einzudringen. Und gerade jene so gerühmten, dazu noch keineswegs gefahrlosen Ungetüme, zeigen diesen Grundfehler am meisten, so daß es ganz unverständlich erscheine, wie die hiezu ausgearbeiteten sehr kostspieligen Stationen eine solche weite Verbreitung haben finden können. Daß Erfolge beim Wetterstößen möglich seien, das sei für ihn ganz außer Frage, sie können aber nur von rationell hergestellten Raketen bezw. Raketenbomben, niemals jedoch von Wetterkanonen seitherigen Stils erwartet werden. Es ist gelungen, Raketen herzustellen, welche den nötigen Bedingungen tadellos entsprechen. Diese Raketenbomben erreichen eine Höhe von über 1000 Meter und haben immer eine gründliche Zerstreuung schwerer Regenwolken zu bewirken vermocht. Das Bombengefäß sei auch mit einem konzentrischen Behälter versehen. In dem letzteren befinde sich ein sogenannter Streusack, der gleichzeitig mit den Explosionsgasen nach allen Richtungen hin ausgestoßen werde. Das bisher Erreichte dürfe man als reichlich soweit gebieten betrachten, daß es immerhin berechtigt erscheine, die Errichtung von Wetterstationen und seinem System anzustreben. Es sei selbstverständlich, daß natürlich auch mit den allerbesten Wettergeschossen Hagel oder Wolkenbruch niemals erfolgreich bekämpft werden könne, wenn kein förmlich militärisch organisierter Wetterdienst, der mit den Wasserwehren Hand in Hand zu arbeiten hätte, in allen hagel- und wolkenbruchverdächtigen Orten eingerichtet und wie die Feuerweh in strommer Ordnung gehalten werde. Die Baukosten

Raketen können durch ein paar Leute leicht gehandhabt werden. Wenn in der angegebenen Weise energisch vorgegangen werden würde, dürfte man auch sicher sein, daß künftighin die Unwetter, und zwar nicht bloß Hagelschaden, sondern insbesondere auch die oft noch viel schwereren Wolkenschlagsstürme keineswegs mehr den verwichenen Umfang annehmen können, den sie seither über ganze Gegenden und ihre bis jetzt schuldlosen Bewohner gebracht haben.

Die Schäfer sterben aus. Der poesievolle Beruf der Schäfer, so wird der „Frankf. Pst.“ geschrieben, stirbt allmählich aus, wenn man über Feld geht, sieht man selten noch einen Schäfer treiben. Es liegt das aber nicht daran, daß die Wollproduktion sich nicht mehr lohne, sondern daran, daß es vielerorten keine Schäfer mehr gibt. — Vielen Gemeinden ist es unmöglich, wenn ein alter Schäfer gestorben ist, einen jungen zu bekommen, denn das Amt eines Schäfers erfordert eine längere Periode, da er mit den Schafkrankheiten und deren Behandlung vertraut sein muß. Dem unterliegen sich aber die jungen Leute nicht mehr gerne. Wegen der Unmöglichkeit, Schäfer zu bekommen, mußten viele Gemeinden die Schafzucht einstellen. Mit dem Schäfer verschwindet aber nicht nur ein Stück überkommener ländlicher Poesie, auch in praktischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht ist das Aufgeben der Schafzucht zu bedauern, weil dadurch die heimische Fleischproduktion vermindert wird.

Neueste Nachrichten.

Feuerbach, 24. Sept. Ein von Stuttgart kommender Leerzug, der in dem Feuerbacher Tunnel auf das Einfahrtsignal wartete, blieb dort infolge Versagens der Bremse stehen. Der um 1/5 Uhr hier eintreffende Personenzug Stuttgart-Heilbronn fuhr von hinten auf den

Leerzug auf, wobei die beiden letzten Wagen des Leerzuges zertrümmert wurden. Auch die Maschine des Personenzuges wurde ziemlich stark beschädigt. Verletzt ist glücklicherweise niemand. Das Stetdenkleben des Leerzuges soll von Feuerbach aus nach Stuttgart gemeldet worden, aber trotzdem der Personenzug vom Nordbahnhof aus abgelassen worden sein. Der Personenzug wurde nach Stuttgart zurückgeführt. Der Verletzte ist auf beiden Gleisen geheilt. Die Aufbesserungsarbeiten dürften den ganzen Vormittag in Anspruch nehmen, doch wird der Verkehr ansrecht erhalten.

Warschau, 24. Sept. Aus Lodz ist eine ganze Kompanie nach Warschau gebracht und durch das hiesige Kriminalgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit wegen Missetat verurteilt worden.

Handel und Verkehr.

Von der Schwarzwalddorfer Seite, 21. Sept. Die Habermühle, die nun allerorten beabsichtigt ist, wurde heute sehr gut unter Dach gebracht. Die Drehergebnisse in Röhren und Stroß betriebligen allgemein. Röhre zu 6.50 Mk. per Str. wurden bereits abgeschlossen.

Serrenberg, 21. Sept. Im Dopiengeschäft entwickelte sich in den letzten Tagen in einigen Bezirksorten ein lebhafter Handel. Von ausländischen Händlern wurden Hopfen zu 80, größtenteils aber zu 90 Mk. für den Str. nebst ansehnlichen Trinkelbieren auf gekauft.

Stuttgart, 22. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 100 Str., Preis 3.40-4.50 Mk. per Str. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz Zufuhr 1600 St. Preis 20-25 Mk. per 100 St. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz Zufuhr 700 Str. Preis 4.40-5.20 Mk. per Str.

Stuttgart, 22. Sept. Die Zufuhr zum heutigen Leben 8-Mittelmarkt hatte unter der n. kalten Witterung zu leiden. Auf dem Großmarkt waren einige Hundert Röhre mit Zweifeln zugeführt.

ble man zu 8-9 Pfg. das Pfd. verkaufte. Pfirsiche kosteten 20-30 Pfg., Röhre 35-40 Pfg., Trauben 20-25 Pfg., Kapsel 10-14 Pfg., Birnen 8-20 Pfg. das Pfd. Im Einzelverkauf war Obst durchschnittlich um 5 Pfg. teurer. Auf dem Gemüsemarkt gab's Salatgurken zu 10-20 Pfg., Blumenkohl zu 20-50 Pfg., Krautkraut 20 bis 25 Pfg., Weißkraut 20-30 Pfg., Endivien 6-8 Pfg., Kohlrabi 3-5 Pfg. das Stück. An den Wildbret- und Geflügelständen kosteten Rehschlegel 5-6 Mk., Rehschwein 6-8 Mk., Gänse 5-5.50 Mk., Enten 2.40-2.80 Mk., Hühner 1.50-1.70 Mk., Rebhühner 40-120 Pfg. Der städtische Geflügelmarkt verzeichnete Schellfische zu 35 Pfg., Schollen zu 30 Pfd., Seelachs zu 30 Pfg., Karbonadenschiff zu 55 Pfg. das Pfd.

Seibronn, 22. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt an der Städtischen Woll- und Leberhalle. Mostobst 5-6 Mk., Tafelobst 7-12 Mk. — Kartoffeln magnum bonum 2.50-3 Mk., gelbe Kartoffeln 3 bis 3.50 Mk., Wurfskartoffeln 4-4.50 Mk.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Diese Woche sind eingegangen: Angebote in Zweifeln aus Schöndal, Mergentheim, in Birnen aus Schöndal, Heilbronn, in Mostobst aus Weidloch, Kirchheim, Raasdorf in Zweifeln aus Langenargen, Döppelshaus, Stuttgart, in Birnen aus Weh, Stuttgart, in Kapsel aus Weh, Leinfelden, Mühlhausen, Neustetten, Oberhofing, Oberfilingen, in Quitten aus Oberhofing, in Mostobst aus Stuttgart, Vorderbental.

Obstpreise. Bericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Stuttgart, Engros-Markt bei der Markthalle am 22. Sept. Preislisten 22-28 Pfg., Zweifeln 5-9 Pfg., Röhre 30-35 Pfg., Birnen 5-20 Pfg., Kapsel 6-14 Pfg. Bei starker Zufuhr reicher Absatz. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 600 Str. Preis 4.30-4.60 Mk.

Berlin, Engros-Markt bei den Markthallen am 21. Sept. Preislisten 17-20 Mk., Pfäumen 3, 6, 7, 9-10 Mk., Röhre p. Schd. 1-1.50 Mk., Birnen 3, 16, 20-25 Mk., Kapsel 8, 10, 18, 20-25 Mk. per Str. Zufuhr reichlich, Preise wenig verändert.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig

Besensfeld. Wald-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. Oktober vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathaus in Besensfeld im öffentlichen Aufstreich verkauft: Parz. Nr. 667/1 und 668: 11,8314 ha = 37 1/2 Morg. 15,1 Rth. Nadelwald im Wulgental (aus dem Nachlaß des verst. Kaufmanns Sachmann). Der Wald steht wesentlich auf die Straße Besensfeld-Weidloch, östlich auf die Straße Besensfeld-Altensteig, ist in vorzüglichem Zustand und größtenteils mit handbaren Fichten und Tannen bestockt, zum kleineren Teil mit einem wüchsigen Stangenholz. Christian Bauer von Eisenbach ist bereit, den Wald vorzuzeigen.

S. A.: Oberförster Weith in Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 25. September d. J. in das Gasthaus zur „Linde“ in Altensteig freundlichst einzuladen.

Christian Henkler
Verläder
in Altensteig.

Barbara Brann
von Halterbach.

Abschied um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Walddorf-Pfrondorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag, den 27. September d. J. in das Gasthaus zum „Adler“ in Walddorf freundlichst einzuladen.

Gottlieb Kirshenmann
Sohn des
† Christian Kirshenmann
Maurers in Walddorf.

Sara Brenner
Tochter des
Christian Brenner, Maurers
in Pfrondorf.

Abschied 11 Uhr in Walddorf.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Museum Altensteig.

Am Mittwoch, den 26. Sept. abends 8 Uhr

ist im Saal des „grünen Baum“ ein Unterhaltungsabend mit Vorträgen des Herrn Hermann Förtsch aus Stuttgart. Nichtmitglieder haben Zutritt gegen ein Herren Förtsch zusammendes Eintrittsgeld von 1 Mk. Der Ausschuss.

- Altensteig.
Aufsteck-Röhre
Reis-
Griffel-
Haarspangen
Brochen
Taschenpiegel
Taschen-Recessaire
Zahnbürsten
etc. etc.
empfiehlt billigt
C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.
Schwämme
Fensterleder
Büch-Tücher
Milch-
zu billigen Preisen bei Obigem.

Pfalzgrafenweiler.

Palm-Butter

50% billiger wie andere Butter zum Kochen, braten u. baden empfiehlt p. Pfd. zu 65 Pfg. fr. Jung.

Jumweiler. Schönen roten Ragolder **Saadinkel**

empfiehlt Jakob Morhard Bäcker.

Altensteig. Ein tüchtiger, zuverlässiger

Pferdeknecht kann in 14 Tagen eintreten bei Wälderförderer Henkler.

Gewerbe-Verein Altensteig.

Unter Hinweisung auf die in diesem Blatte Nr. 139 erschienene Bekanntmachung der Handwerkskammer Reutlingen

Meister-Prüfung

betreffend, werden Handwerksmeister, insbesondere Meisterlehre, welche im Begriffe stehen, sich selbstständig zu machen, hauptsächlich aber solche Mitglieder, die erst nach dem 1. Oktober 1901 ein eigenes Geschäft begonnen und somit ohne Prüfung das Recht zur Führung des Meistertitels nicht haben, nicht nur eingeladen, sondern in ihrem eigenen Interesse „aufgefordert“ sich der Prüfung zu unterziehen. Nach sei bemerkt, daß die längst gestellten Forderungen an die Reichsregierung, das Recht zur Ableitung von Lehrlingen nur demjenigen zuzuerkennen, welcher den Meistertitel zu führen berechtigt ist, nicht mehr lange unerfüllt bleiben werden.

Formulare zur Anmeldung können von dem Unterzeichneten bezogen werden, welcher auch weitere Auskunft erteilt.

Der Vorstand.

Altensteig, 23. Sept. 1906.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Friedrich Tafel

gestern abend im Alter von 82 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gschwister Tafel.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr statt.

Große Sparnis im Haushalt mit **MAGGI** Würze Suppenwürfeln

Bestens empfohlen von Fritz Haig, Conditior.

Altensteig.

Am nächsten Mittwoch, den 26. Sept. komme ich mit einem Transport großer

Belgierschweine

ins Gasthaus zum Hirsch. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Adam Dingsfelder Schweinegroßhandlung Niederulstadt Verkäufer Knopp.

Brüche! Leidschäden

Excellior-Spezial-Bruchbänder und Bruchtragbentel. Erfolgreichste Behandlung selbst der schwersten Brüche. Max Reischod, prakt. Bandagist, Gannstatt, Schillerstr. 17. Spezialist für rationale Bruchbehandlung. Ich werde für meine Kunden wieder zu sprechen sein in Nagold, 26. Sept. 11-1 Uhr Gsch. z. Nagold in Altensteig, 2 1/2-5 z. Bahnhof.

Altensteig.
Brankränze
Brantschleier
Hochzeits-
Sträußchen
Kinderkränzchen
 in großer Auswahl zu billigen
 Preisen **Fr. Adrien Witwe.**

Pfalzgrafenweiler.
Zur Bienenfütterung
 empfehle:

Candis
 in Kistchen von 50 Pfd. à Pfd. 32 Pfg.
 bei 10 Pfd. à 33 "

Ernstfallzucker
 bei größerer Abnahme das
 Pfund zu 22 Pfg.
Fr. Jaug.

Altensteig.
Feinsten
Zwieback
 gezeichnet und ungezeichnet
 sowie **Kindermehl**
 stets frisch zu haben bei
Fr. Flaig, Conditior.

Was
wollen Sie
lesen?

Sonntagszeitung pr. Quartal	M. 2.80
Vom Fels zum Meer	M. 3.25
Die weiße Welt	M. 3.25
Die Woche	M. 3.25
Für alle Welt	M. 2.80
Das Buch für Alle	M. 2.10
B. H. u. Klaff. Monatshefte	M. 4.50
B. Stern. Monatshefte	M. 4.—
Der Lärmer	M. 4.—
Der Kustwart	M. 3.50
Ueber Land und Meer	M. 3.50
Für guten Stunde	M. 2.60
Lipziger Illust. Zeitung	M. 7.50
Gartenlaube	M. 2.—
Dahlem	M. 2.50
Das Kränzchen	M. 2.—
Der gute Kamerad	M. 2.—
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60	M. 3.50
Unser Jun	M. 3.50
Bibliothek der Unterh., 13 Bde. à 75	M. 10.50
En. el. Romanbiblioth., 26 Bde. à 50	M. 13.00
Romanbibliothek	M. 2.25
Romanzeitung	M. 3.50
Neue Musikzeitung	M. 1.50
Wiegende Blätter halbjährl.	M. 6.70
Lothige Blätter	M. 2.—
Münchener Jugend	M. 4.—
S. plizstimm	M. 3.60
Regenbörfer Blätter	M. 3.—
Mode und Hans	M. 1.—
Deutsche Modenzeitung	M. 1.—
Modenzeitung f. D. Hans	M. 1.65
Pariser Mode	M. 1.30
Wiener Mode	M. 2.80
Die elegante Mode	M. 1.75
Bazar	M. 2.50
Große Modenwelt	M. 1.—
Kleine Modenwelt	M. 50
Modenwelt	M. 1.25
Modenpost	M. 1.50
Modenrevue	M. 2.—
Kindergarderobe	M. 60
Wälzeitung	M. 60
Für's Haus	M. 1.50
Das Blatt gehört d. Hausfrau	M. 1.75
Praktische Schneiderin	M. 1.—

K. N.
 Vom 1. Oktober ab beginnt
 ein neues Quartal für alle
 Zeitschriften, Musikzeitungen
 und Modenblätter.
 Bestellungen nimmt die **W. Nieler-**
sche Buchhandlung entgegen.

Pfalzgrafenweiler.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit mache ich der Einwohnerschaft von hier
und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich das
Geschäft von **Bernhard Scheiffelen** hier käuflich
erworben und nun aufs Beste neu eingerichtet habe.

➔ **Die Eröffnung** ➔
erfolgt am
Sonntag, den 30. Septbr.

Es wird mein Bestreben sein, stets reell und billig
zu bedienen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Insbesondere empfehle ich:

Kleineisenwaren

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren

= Emailgeschirre =
und Haushaltungsgeräte
➔ aller Art ➔

Moderne

fertige Herren- und Knaben-Anzüge

Strickgarne

Alle Spezerei-Artikel

* Zigarren und Tabake *
etc. etc.

Louis Helber.

Pfalzgrafenweiler.

**Gramophone
und Musikwerke**



Georg Faigt
 Elektrotechniker
Altensteig.
 Egenhausen.

Candis
 zur Bienenfütterung
 empfiehlt in nur 1a. Qualität
 billigst
Wilh. Wagner.

Ein Fräulein
 wird
 für den Laden
 und leichtere
Kontorarbeiten
 gesucht.
 Off. an die Exp. ds. Bl. erbeten.
Pfalzgrafenweiler.
 Meine fahrbare
Mosterei
 und fahrbare
Obstpresse
 sehr gut erhalten, sehr wegen
 Aufgabe preiswert dem Verkauf aus.
Gottlieb Schmid
 Schmiedmeister.
 Egenhausen.

Ein gebrauchter, fast noch neuer
 gußeisener
Waschkessel
 ist weil überzählig billig zu verkaufen
Karl Walz
 Bäckermeister.

Eine freundliche, sommerliche
Wohnung
 mit 2-3 Zimmer und Zubehör
 wird pr. sofort zu mieten gesucht.
 Von wem? — sagt die
 Red. ds. Bl.

Bäcker
Gesuch.
 Ein jüngerer **Bursche** findet bei
 gutem Lohn dauernde Stellung bei
Hermann Dierlamm
 Bäckerei, Calw.

Prima
Limburgerkäse
 das Pfund zu 34 und 36 Pfg.
 versendet in Kisten von ca. 30 Pfd.
 an gegen Nachnahme
G. W. Schmid
 Saulgau Würt.

Wo gibt's Ratten?
Delicia
 wirkt sicher. Bestes Rattengift in
 Vieh- und Hühnerställen. Haus-
 tieren unschädlich! Dose 0.50, 1.—
 und 1.50 Mk.
 Niederlage in der **Apothek** in
Altensteig.

Ein Juwel
 ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges
 jugenbräutliches Aussehen, weiße, sammet
 weiche Haut und blendend schöner Gesicht.
 Alles dies wird erreicht durch:
Stechenpferd-Filicemilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul
 mit Schuhmarkt; Stechenpferd
 à St. 60 Pfg. bei: Apotheker Schiler.

